



Aktiver. Sozialer. Besser. **SPD: Gut für unseren Kreis**

Erfolge und Ziele – Sozialdemokratische Politik für den Kreis

Das Programm der SPD zur Kommunalwahl 2011

SPD Werra-Meißner

Vor dem Brückentor 5 B
37269 Eschwege
Tel. 05651 5448
Fax 05651 32466

info@spd-werra-meissner.de

www.spd-werra-meissner.de

2., korrigierte Auflage, Dez. 2010

Aktiver. Sozialer. Besser.

SPD: Gut für unseren Kreis

Erfolge und Ziele – Sozialdemokratische Politik für den Kreis

Das Programm der SPD zur Kommunalwahl 2011

Wo steht der Werra-Meißner-Kreis heute?

Im 20. Jahr der Deutschen Einheit kann man feststellen, dass der Strukturwandel, der durch den Wegfall der Zonenrandförderung ausgelöst wurde, weitgehend abgeschlossen ist. Die Ausrichtung der regionalen Wirtschaft hat sich dabei von der Industrieproduktion hin zu einer stärkeren Entwicklung der Dienstleistungsbranche entwickelt. Bestes Beispiel ist der Tourismus. In den letzten 20 Jahren hat die Tourismusregion Werratal ein eigenes Profil entwickelt und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Weitere wichtige Stütze des Wirtschaftsstandortes ist der Gesundheits- und Wellnessbereich. Unverändert stark ist auch das heimische Handwerk. Eine zunehmende Rolle spielt der Bereich der Energieerzeugung aus Biomasse und anderer regenerativer Energien, die Produktion von Bioprodukten sowie die Umwelttechnologien. Es gilt diese Entwicklung positiv zu begleiten und zu verstärken.

Wohnen und Leben im Werra-Meißner-Kreis

Ziel muss sein, neben der wirtschaftlichen Entwicklung die Attraktivität des Wohnstandortes Werra-Meißner-Kreis zu stärken und den Menschen, die hier leben, eine gute Infrastruktur zu bieten. Als Modellregion für die Gestaltung des Demografischen Wandels konnten schon viele Schritte eingeleitet werden, die die Zukunftsfähigkeit unserer Region erhöhen. Von der Vermittlung von leerstehenden Gebäuden über die Nahversorgung bis hin zur Stärkung der sozialen Einrichtungen auf dem Lande haben wir viele modellhafte Maßnahmen ergriffen, die inzwischen als Vorbild für andere Regionen betrachtet werden. So kann es gelingen, Abwanderungstendenzen zu stoppen und auch neue Bürgerinnen und Bürger für den Werra-Meißner-Kreis zu gewinnen. In zentraler Lage zwischen den Oberzentren Kassel, Göttingen und Eisenach ist der Werra-Meißner-Kreis ein exzellenter Wohnstandort.

Der Werra-Meißner-Kreis profiliert sich bewusst als familienfreundliche Region und hat hier innerhalb der letzten fünf Jahre eine Reihe von deutschlandweit beachteten Initiativen ergriffen und konkrete Maßnahmen umgesetzt. Familien können in unserer Region auf ein sehr gutes soziales Netz zählen, welches sie vielfältig unterstützt.

Für die Erschließung der wirtschaftlichen Potentiale wie auch für die Attraktivitätssteigerung als Wohnstandort ist aber die Schaffung moderner Verkehrsinfrastrukturen unerlässlich.

Deshalb ist der neue Stadtbahnhof in Eschwege nicht nur für die Kernstadt so bedeutsam, sondern auch als Knotenpunkt für den ÖPNV. Gleichzeitig bleibt es bei unserer Forderung nach einem zügigen Ausbau der A44.

Der Werra-Meißner Kreis hat eine positive Entwicklung zu einem zukunftsfähigen Arbeits- und Wohnstandort mit guter sozialer Infrastruktur genommen.

Die SPD hat für die Menschen im Kreis erfolgreich gearbeitet – dies wollen wir gemeinsam mit Landrat Stefan Reuß fortsetzen.

SPD-Politik im Kreis

Was wir von 2011 – 2016 anpacken wollen:

- **Wir entwickeln die Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze!**
- **Wir steigern die Familienfreundlichkeit!**
- **Wir stehen für gute Bildung von Anfang an!**
- **Wir wollen aktives und selbstbestimmtes Altern ermöglichen!**
- **Wir geben der Gesundheitslandschaft Werra-Meißner eine gute Zukunft!**
- **Wir machen moderne Energiepolitik: Vorfahrt für heimische Energien!**
- **Wir wollen die Verkehrsinfrastruktur erhalten und ausbauen!**
- **Wir bauen Sicherheit und Gefahrenabwehr auf hohem Niveau aus!**
- **Wir stärken das Ehrenamt, den Sport, die Vereinslandschaft und die Kultur!**
- **Wir modernisieren die Verwaltung für die Bürger!**

Wir entwickeln die Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze

Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz. Wir bieten allen Betrieben im Kreis eine umfassende Beratung und helfen beim Beantragen von Fördermitteln, bei der Bereitstellung von Informationen zu Kooperationen, bei Energieeinsparungen zur Kostensenkung und vieles mehr.

Wir appellieren an das Land Hessen als Arbeitgeber, dass es seiner Verantwortung gegenüber unserem Kreis gerecht wird und keine weiteren Stellen im Landesdienst hier reduziert. Keine weitere Behörde darf hier geschlossen oder abgebaut werden! Im Gegenteil: Wir fordern mehr Stellen in den Kreis zu verlagern, um landesweite Aufgaben bei uns auszuführen, z.B. in der Finanzverwaltung, im Amt für Straßen- und Verkehrswesen und durch den Ausbau des Universitätsstandortes in Witzenhausen. Allen, die daran mitwirken, dass die Bundespolizei ihren Standort Eschwege erhält und ausbaut, sind wir dankbar. Viele Menschen behalten hier ihren Arbeitsplatz, kaufen hier ein, erhalten ihre Wohnungen und sichern damit auch andere Arbeitsplätze. Wir sind stolz auf unsere Bundespolizei und auf die Tradition des Standortes Eschwege.

Im Bereich der Entwicklung Tourismuswirtschaft ist es mit der Gründung der Werratal Tourismus Marketing Gesellschaft gelungen, die Marke Werratal zu positionieren und diesen Wirtschaftsbereich zu stärken. Heute wird umfassend und mit mehr Mitteln für unsere Urlaubsregion geworben. Ein neues Internetangebot mit Buchungssystem macht es den Touristen leichter sich über die vielfältigen Angebote zu informieren. Außerdem sind in den Bereichen Radtourismus und Wandern besondere Impulse gesetzt worden. Mit dem Ausweisen der Premiumwanderwege, der Förderung der Werratal-Therme in Bad Sooden-Allendorf oder dem Ausbau des **Werratalsees in Eschwege und Meinhard** sind wichtige touristische Einrichtungen geschaffen worden.

Der Kreis hat sich an deren Realisierung und Ausbau beteiligt und wird dies weiterhin aktiv unterstützen.

Um die positive Entwicklung zu verstärken, fordern wir von den Landesbehörden und von Kali + Salz alles zu tun, um die Belastung der Werra mit Schadstoffen kontinuierlich und nachhaltig zu senken. Wir wollen, dass die Wasserqualität weiter dauerhaft verbessert wird. Die SPD erwartet von allen Verantwortlichen, dass der Vorschlag des Runden Tisches zügig umgesetzt wird und die Schadstoffe aus der Kaliproduktion und den Abwässern von den Kalihalden in einer Pipeline umweltverträglich entweder in die Weser oder direkt in die Nordsee eingeleitet werden.

Die vom Kreis gegründete und mit einer Million Euro Stiftungskapital ausgestattete Naturparkstiftung wird konsequent genutzt, um diesen Schatz des Tourismusstandortes Werra-Meißner gezielt zu entwickeln.

Wir wollen das „Werraneum“ errichten, um damit eine weitere Attraktivitätssteigerung für den Werra-Meißner-Kreis zu erreichen. Hiervon können auch viele andere Einrichtungen profitieren. Die Vernetzung der touristischen Anbieter gilt es weiter zu verbessern.

Neben der Entwicklung der Tourismuswirtschaft gilt unser Augenmerk der Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Schaffung eines investitionsfreundlichen Umfeldes.

So wurden weitere wichtige Voraussetzungen geschaffen, dass neue Ansiedlungen kurzfristig im Werra-Meißner-Kreis möglich sind. So zählt beispielsweise das Bauamt des Werra-Meißner-Kreises bei der Genehmigung von Bauanträgen zu den schnellsten in ganz Hessen.

Diese und andere Vorteile des Wirtschafts- und Wohnstandortes Werra-Meißner stellt der Kreis über die Kampagne „Leben, Arbeiten, Wohnen im Werra-Meißner-Kreis“ einer breiten Öffentlichkeit vor und wirbt unter dem Schlagwort „Mittelpunkt D“ für Ansiedlungen am Wirtschaftsstandort Werra-Meißner.

„Tue Gutes und rede darüber“ muss zu einer Maxime eines jeden Bürgers im Werra-Meißner-Kreis werden. Wer seine Heimat liebt, ist ihr bester Fürsprecher.

Zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird der Bereich der Bio-Produkte und Dienstleistungen für den Kreis erschlossen. Hierbei stehen der Wissenstransfer von der Universität in Witzenhausen und die Unterstützung von Unternehmensgründungen im Mittelpunkt der Bemühungen.

Wir werden eine Energie-Agentur als Dienstleistungsgesellschaft gründen, die den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch den heimischen Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Wo immer es möglich ist, gilt es das heimische Handwerk zu stärken. Wir sind stolz darauf, dass unsere Unternehmen vor Ort fast alle Anforderungen der Bürgerinnen

und Bürger, der Wirtschaft selbst und der Verwaltungen erfüllen können. So kann der regionale Wirtschaftskreislauf langfristig funktionieren. Damit dies so bleibt, unterstützt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft wo nötig auch den Generationenwechsel in den Betrieben.

Im Rahmen seiner Möglichkeiten betreibt der Kreis selbst eine aktive Arbeitsmarktpolitik für junge Menschen und hat so die Jugendarbeitslosigkeit im Kreis erfolgreich bekämpft. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen werden alle Möglichkeiten von europäischen und von Landesprogrammen und auch eigene Mittel genutzt, um jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen.

Was wir wollen:

- Wir arbeiten weiter für einen starken Wirtschaftsstandort Werra-Meißner, in dem es Arbeitsplätze für Menschen mit den verschiedensten Qualifikationen gibt. Wir setzen uns ein für faire und gerechte Löhne.
- Leiharbeit und Beschäftigung im Niedriglohnbereich lehnen wir ab. Wer ganztätig arbeitet, muss auch seine Familie mit seinem Einkommen finanzieren können.
- Wir wollen die Verantwortung für die Langzeitarbeitslosen selbst in die Hand nehmen. Als sogenannte Optionskommune können wir die Vernetzung der Träger von Arbeit und Ausbildung weiter vorantreiben. So können wir im Interesse der Menschen arbeitsmarktpolitische Erfordernisse besser erkennen und darauf passgenau reagieren.

Wir steigern die Familienfreundlichkeit

Wichtig ist, dass die Familie auf allen gesellschaftlichen Ebenen immer wieder im Mittelpunkt steht, Familienfreundlichkeit wird so zu der Selbstverständlichkeit, die sie sein sollte. Dieses Selbstverständnis konnte mit einem ganzen Bündel zielgerichteter Vorhaben und Projekte realisiert werden.

Gründung des kreisweiten „Lokalen Bündnisses für Familie“

Mit allen wichtigen regionalen Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wirtschaft, den Wohlfahrtsverbänden, sozialen Organisationen und Vereinen und der Verwaltung wurde im November 2006 ein „Lokales Bündnis für Familie“ auf Initiative von Landrat Stefan Reuß und mit Unterstützung der SPD auf Kreisebene gegründet.

Ziel aller Unterstützer ist es, die Lebensbedingungen für Familien zu verbessern und das Miteinander der Generationen zu erhalten und zu stärken.

Die Attraktivität des ländlichen Raums für Familien mit Kindern zu steigern und für ein familienfreundliches Leben im Werra-Meißner-Kreis zu sorgen, ist ein Auftrag an Politik, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Wirtschaft, Verwaltung und alle anderen gesellschaftlichen Gruppen, die das Lebensumfeld und den Alltag von Frauen, Männern und Kindern in Familien mit gestalten.

Wir haben in unserer Region nicht nur bezahlbare Immobilien und Grundstücke sowie gute Freizeitmöglichkeiten, sondern auch hervorragende Betreuungsangebote für Kinder von 0-10 Jahren.

Betreuungsangebote in der Kindertagespflege, den Kindertagesstätten und Grundschulen

Im Bereich der Kinderbetreuung ist der Werra-Meißner-Kreis vorbildlich. Bei der Versorgung von Plätzen für unter Dreijährige in der Kindertagespflege und in den Kindertagesstätten ist viel erreicht worden, über ein Viertel findet entsprechende Plätze. Der Kreis nimmt damit einen Spitzenplatz in Hessen ein. Der weitere Ausbau erfolgt kontinuierlich.

Im Bereich der Drei- bis Sechsjährigen ist sogar eine Vollversorgung gegeben, hinzu kommen neue Schulkinderbetreuungsgruppen. In den letzten zwei Jahren konnten bereits 300 neue Plätze geschaffen werden. Hier hat der Kreis auf Initiative der SPD ein Förderprogramm aufgelegt, um Anreize für Kommunen zu schaffen, damit Betreuungsgruppen an Grundschulen eingerichtet werden. Mittlerweile gibt es in neun Kommunen insgesamt 19 Schulkinderbetreuungsgruppen. In der Regel werden die Grundschüler zwischen 13.00 und 16.00 Uhr betreut und gefördert. Das Mittagessen sowie eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung gehören ebenfalls zum Angebot.

Angebote für alle Kinder und alle Familien

Eine verlässliche, flexible und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist unabdingbar und ein Schlüssel zu mehr Familienfreundlichkeit. Nur so sind eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit Erwerbschancen für Mütter und Väter und bessere Bildungschancen für Kinder möglich.

Betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nicht nur der Staat ist gefordert, sondern insbesondere auch die Unternehmen. Studien zeigen, es gibt einen betriebswirtschaftlichen Nutzen für Firmen mit Familienbewusstsein. An erster Stelle der Wünsche von berufstätigen Müttern und Vätern stehen flexible Arbeitszeiten.

Gute Beispiele für „Betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ des Bündnisses für Familie sind aufzugreifen, dienen als Vorbild und sind zur Nachahmung empfohlen.

Kinderarmut

Ganz besonders kümmern wir uns auch um die Kinder, die in „einkommensschwachen“ Familien groß werden. Sie verdienen unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Deshalb unterstützt der Kreis - ebenfalls auf Initiative der SPD - das tägliche Mittagessen in Kindertagesstätten mit 1,50 €. Gesunde Ernährung ist nicht nur wichtig für die Gesunderhaltung, sondern auch Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Dies ist ein wichtiger Beitrag, damit diese Kinder gleiche Chancen haben wie Kinder aus einkommensstarken Familien.

Frühe Hilfen für Familien

Zahlreiche neue Angebote für Familien konnten entwickelt und bereits umgesetzt werden.

Es wurde ein „**Willkommenspaket**“ konzipiert, mit dem alle Neugeborenen ganz besonders herzlich begrüßt werden.

Ebenso wurde das Projekt „**Familienhebammen**“ gestartet. Fünf ausgebildete Familienhebammen unterstützen seitdem Frauen, Mütter und Kinder bis zum 1. Lebensjahr und fördern damit ihre Gesunderhaltung. Dabei liegt der Schwerpunkt der

Arbeit auf der psychosozialen und medizinischen Beratung sowie der Betreuung von Risikogruppen. Familienhebammen informieren und helfen mit speziellen Beratungs- und Therapieangeboten.

Familienbildung

An vielen Orten im Werra-Meißner-Kreis werden **Elternkompetenztrainings** angeboten, die sehr gut angenommen werden. Ziel ist es, Eltern zu stärken und ihnen Fragen zu beantworten, die sich in ihrem Erziehungsalltag ergeben.

In den Räumlichkeiten und unter einem neuen Konzept sollen Kindertagesstätten lebendige und fröhliche Begegnungsstätten – Orte für Familien – für Jung und Alt werden. Solche **Angebote der Familienbildung** werden bereits seit über einem Jahr in sieben Kindertagesstätten erprobt.

Ziel des Vorhabens ist es, Kindertagesstätten stärker zu öffnen, Orte für Familien zu schaffen, in denen Eltern wohnortnahe Bildungs- und Beratungsangebote erhalten.

Familienstiftung gegründet

Auf Initiative von Landrat Stefan Reuß und mit Unterstützung der SPD im Kreistag wurde eine Familienstiftung mit einem **Stiftungskapital von einer Million Euro** gegründet. Mit ihrer Hilfe werden innovative Projekte unterstützt, die den Familien im Werra-Meißner-Kreis zu Gute kommen. Hierzu zählt u.a. das beschriebene Projekt „Familienhebammen“.

Jugendförderung

Die Schulsozialarbeit wurde ausgebaut und von zwei auf jetzt sieben Standorte ausgeweitet. Das Zusammenwirken von Schule und Jugendhilfe ist im Werra-Meißner-Kreis durch den Ausbau der Schulsozialarbeit aktiv angegangen worden. Vor Ort profitieren alle davon: Die Schüler, die Eltern und auch die Lehrer. Häufig sind diese Maßnahmen die Voraussetzung dafür, dass Schüler einen erfolgreichen Schulabschluss erreichen und damit eine gute Chance haben, auch einen Ausbildungs- und später Arbeitsplatz zu finden.

Die **Jugendverbände** im Werra-Meißner-Kreis leisten einen wichtigen Beitrag zur Jugendförderung. Wir unterstützen das ehrenamtliche Engagement durch finanzielle Förderung und u.a. durch erfahrene Fachleute und Spezialisten.

Auch wurden bei der **Fusion der Sportkreise** die Jugendbelange gezielt gefördert. Es gibt eine neue Internetplattform, auf der Jugendleiter jederzeit für sie relevante Informationen, Tipps und Möglichkeiten in der Region abrufen können.

Unsere beiden Jugendeinrichtungen, das Haus der Jugend in Reichenbach und das Jugenddorf Hoher Meißner, wurden durch gezielte Investitionen modernisiert und renoviert und an die Belange der Jugendlichen angepasst.

Kinderschutz

Im Bereich des Kinderschutzes gilt es, durch Aufmerksamkeit, Fachkompetenz und erhöhte Sensibilität das Kindeswohl immer fest im Blick zu haben. Der Koordination und dem Informationsaustausch kommen dabei wichtige Bedeutungen zu. Daher gibt es seit 2006 ein eigenes Konzept zum Umgang mit Meldungen von Kindeswohlgefährdungen sowie eine entsprechende Vereinbarung mit den freien Trägern der Jugendhilfe. Wir unterstützen dabei den „Verein Frauen für Frauen“, der

sich auch um Kinder kümmert, die Opfer häuslicher und sexueller Gewalt geworden sind. Beratung und Schutz zum Wohle aller Kinder sind unerlässlich.

Was wir wollen:

- Wir werden die Betreuungsangebote für Kinder- und Jugendliche weiter ausbauen, damit **alle** jungen Menschen nach ihren Begabungen gefördert werden können.
- Wir stärken Familien in ihren Erziehungskompetenzen und verhindern die Stigmatisierung belasteter Familien, dazu werden wir unsere Hilfsangebote weiter bündeln.
- Wir streben an, dass alle Kindertagesstätten zu Familienhäusern werden. Generationenübergreifende Angebote sollen das Miteinander von Klein und Groß und Jung und Alt fördern und zu einem festen Bestandteil unserer Gesellschaft werden lassen.
- Wir werden in den nächsten Jahren die Attraktivität der eigenen Einrichtungen im Kreis stärken und die begonnene Kooperation mit dem Schwalm-Eder-Kreis fortsetzen, um Angebote außerhalb des Kreises z.B. auf Sylt unterbreiten zu können.

Wir stehen für gute Bildung von Anfang an

Neben dem schon dargestellten Ausbau des Ganztags schulangebotes im Bereich der Grundschulen steht die SPD auch für ein entsprechendes Ganztagsangebot an den Weiterführenden Schulen. Wir wollen, dass alle Schulen im Bereich der Sekundarstufe I zu Schulen mit wirklichen Ganztagsangeboten ausgebaut werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für verlässliche Betreuung, für zusätzliche Förderangebote, letztlich damit für mehr Bildung und mehr Chancengerechtigkeit. Die SPD unterstützt den Schulträger dabei mit der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel.

Die SPD kämpft für den Erhalt aller Schulstandorte. Wir stehen für ein wohnortnahes und attraktives Angebot für alle Schülerinnen und Schüler. Der Jahrgangsübergreifende Unterricht hat sich als Möglichkeit zum Erhalt kleinerer Schulen bewährt. Nicht die Größe einer Schule entscheidet über die Qualität, sondern das pädagogische Angebot und das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer. Dieses werden wir auch künftig unterstützen. Wir wollen, dass alle Schülerinnen und Schüler einen erfolgreichen Schulabschluss erzielen, dass alle die notwendige Ausbildungsreife erreichen und somit gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt finden.

Zwischen 2006 und 2009 wurden über 60 Millionen Euro in unsere Schulen investiert. Damit haben wir mit die modernsten Schulen hessenweit. Dies schafft damit auch die Grundlage für vorbildliche pädagogische Konzepte im Werra-Meißner-Kreis.

Um lebensbegleitendes Lernen zu ermöglichen, hat die SPD in den vergangenen Jahren das Angebot der Volkshochschulen wirksam unterstützt. Die beiden Volkshochschulen haben dabei erfolgreich ihre jeweiligen Profile geschärft. Durch den Einbau eines Aufzugs wird die Volkshochschule in Eschwege demnächst barrierefrei sein. In Witzenhausen konnte dies durch den Umzug in die Walburger Straße bereits vollzogen, gleichzeitig konnte das Programmangebot deutlich erweitert werden.

Was wir wollen:

- Wir werden auch in Zukunft kontinuierlich in unsere Schulen investieren und so das hohe Niveau der Ausstattung erhalten.
- Wir arbeiten für einen Schulstandort Werra-Meißner, der es unseren Kindern ermöglicht, alle und damit bestmögliche schulische Abschlüsse vor Ort erlangen zu können.
- Wir begreifen Lernen als lebenslangen Prozess und stärken mit der Beteiligung am Projekt Hessen-Campus den Lern- und Weiterbildungsstandort Werra-Meißner.

Wir wollen aktives und selbstbestimmtes Altern ermöglichen

Die Hilfs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren konnten in den letzten Jahren ausgebaut werden. Das Kreissenorenbüro bietet in Eschwege und Witzenhausen Sprechstunden an. Neue Angebote wie der Wellnessstag für pflegende Angehörige und die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter wurden ins Leben gerufen. Das Seniorennetz informiert ältere Menschen und ihre Angehörigen auch im Internet über spezielle Angebote.

Was wir wollen:

- Ziel ist es, alten Menschen so lange wie möglich ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- Die SPD im Werra-Meißner-Kreis unterstützt Mehrgenerationeneinrichtungen, seniorengerechten Umbau von Wohnungen und verlässliche Einkaufsmöglichkeiten in möglichst vielen Dörfern.
- Viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger werden bei guter Gesundheit deutlich älter als früher. Aktivitäten dienen der Gesunderhaltung. Deshalb unterstützt die SPD alle Bestrebungen möglichst viele Seniorinnen und Senioren für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Ihre Kompetenzen, Talente und Erfahrungen können so in viele gesellschaftliche Bereiche zum Gewinn Aller eingebracht werden.

Wir geben der Gesundheitslandschaft Werra-Meißner eine gute Zukunft

Die Zukunft der Krankenhäuser in Witzenhausen und Eschwege ist gesichert. Im Jahr 2006 war die finanzielle Lage dramatisch. Durch konsequentes Handeln unseres Landrates Stefan Reuß ist es gelungen, die Sanierung der Häuser einzuleiten und sie in die Gewinnzone zurückzubringen. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zusammen mit der neuen Geschäftsleitung eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Der Kreis hat diesen Prozess mit mehreren Millionen Finanzmitteln unterstützt und dafür gesorgt, dass beide Häuser in gutes Fahrwasser gekommen sind.

Im Bereich der Gesundheitsvor- und -fürsorge ist der Ausbau der Psychiatrie in Eschwege ein wichtiger Schritt gewesen. Die Planungen für einen neuen Bauabschnitt für die Jugendpsychiatrie kommen gut voran. Die Finanzierung durch Landeszuschüsse ist bereits gesichert, so dass am Standort in Eschwege ein zusätzliches Angebot in absehbarer Zeit möglich ist.

Dies alles findet in kommunaler Trägerschaft statt, weil für die SPD und Landrat Stefan Reuß die Gesundheitsversorgung der Bürger auch Daseinsfürsorge heißt. Im Gegensatz dazu wollte die CDU diese Verantwortung abgeben und unsere Krankenhäuser privatisieren.

Was wir wollen:

- Wir stehen für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung, da sie ein wichtiger Bestandteil für die Menschen im Werra-Meißner Kreis ist. Mit rund 30 Millionen Euro werden wir beide Krankenhäuser als Klinikum Werra-Meißner weiter ausbauen und für die Patientinnen und Patienten die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sicher stellen.
- Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die niedergelassenen Haus- und Fachärzte in ausreichender Zahl vorhanden sind. Wir akzeptieren nicht, dass statistische Werte darüber entscheiden, ob Menschen vor Ort einen Arzt ihres Vertrauens finden oder nicht. Die SPD kämpft für Konzepte, dass auch künftig eine wohnortnahe ärztliche Versorgung in ländlichen Regionen gewährleistet ist.

Wir machen moderne Energiepolitik: Vorfahrt für heimische Energien

Die Bioregion im Werratal ist auch eine Bioenergieregion. Wir fördern nicht nur die Nutzung von Biomasse und insbesondere auch die Nutzung von Holz als Energieträger, sondern auch die Erneuerbaren Energien Wind und Sonne. Die Anerkennung als „Bioregion Holz“ durch das Land Hessen zeigt, wie erfolgreich der Weg der regionalen Energieversorgung eingeschlagen wurde. Das Energienetz Werra-Meißner berät inzwischen private wie gewerbliche Interessenten über die Möglichkeiten der regenerativen Energieerzeugung. Auch setzen wir im Werra-Meißner-Kreis ganz konsequent auf Energieeinsparungen und beraten hier ebenfalls umfassend.

Was wir wollen:

- Mit einem Energie-Mix aus der Kraft der Sonne, des Windes, des Wassers, der Erde und der nachwachsenden Rohstoffe können wir dazu beitragen eine klimafreundliche Energiewende einzuleiten und regional in Industrie- und Handwerk viele Arbeitsplätze schaffen.
- Mit dezentraler Energieerzeugung können wir die Macht- und Preismonopole der vier großen Energieriesen einschränken. Kapital und Wirtschaftskraft können in der Region verbleiben. Davon können viele Menschen in unserem Kreis profitieren, bei den Maßnahmen zur Energiewende müssen sie mitgenommen werden.

- Die Chancen müssen vermittelt und greifbar werden, Bürgerbeteiligungen an Investitionen wollen wir. Bei der Auswahl der Standorte erwarten wir eine frühzeitige Bürgerbeteiligung.
- **Wir lehnen den Bau der 380 KV-Strom-Freileitung durch den Werra-Meißner-Kreis strikt ab. Die gesundheitlichen Gefahren und die naturschutzfachlichen Aspekte lassen ihren Bau nicht zu. Auch durch die vom Antragsteller nachgereichten Planungen mit teilweiser Erdverkabelung können diese massiven Bedenken nicht ausgeräumt werden. Die SPD wird daher in einem möglichen Klageverfahren an der Seite der Kommunen und der betroffenen Bürger stehen und sie unterstützen.**

Wir wollen die Verkehrsinfrastruktur erhalten und ausbauen

Der schnelle Bau der A 44 ist und bleibt eine zentrale Forderung der SPD. Nach 10 Jahren Baustopp, Planungsspannen und Zeitverzögerungen geht es endlich voran - das ist auch dringend geboten.

Denn gute Verkehrswege dienen der Erschließung von Wirtschaftsräumen und ermöglichen die Entwicklung attraktiver Wohnstandorte.

Die SPD tritt für den zügigen Ausbau bei Ortsumgehungen entlang der B27, der B249 und der B452 ein. Landes- und Kreisstraßen müssen kontinuierlich in einem guten, verkehrssicheren Zustand erhalten werden. Dies ist auch die Voraussetzung für eine sichere Schülerbeförderung und ein attraktives ÖPNV-Angebot insgesamt im Kreis.

Kreisstadt Eschwege hat einen neuen Bahnhof

Beim öffentlichen Personennahverkehr wurde durch den Neubau des Stadtbahnhofs in Eschwege ein wichtiger Nahverkehrsknotenpunkt geschaffen. Die Kreisstadt Eschwege ist damit als Abfahrt- und Zielbahnhof deutlich gestärkt worden, die Anbindung an Fernverbindungen und damit andere Regionen deutschlandweit wurde entscheidend verbessert.

Dieses Projekt hat der Kreis entscheidend mit voran getrieben und auch mit insgesamt über 450.000 Euro mitfinanziert. Großer Wert wurde zusätzlich auf eine Vertaktung des Schienenverkehrs mit dem Busverkehr gelegt. Damit hat sich im Rahmen des ÖPNV eine deutliche Qualitätsverbesserung für alle Fahrgäste ergeben.

Neue Modelle für den Öffentlichen Nahverkehr im Kreis

Darüber hinaus unterstützen wir die Entwicklung innovativer Konzepte für den Nahverkehr im ländlichen Raum. Im Werra-Meißner-Kreis wird in Zusammenarbeit mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund ein neues Nahverkehrsangebot getestet werden, das auch in kleineren Gemeinden einen regelmäßigen Fahrplan ermöglichen soll und somit die Mobilität verbessern wird. Sollte das Modell erfolgreich sein, kann dieses neue System im gesamten Kreisgebiet den Nahverkehr deutlich verbessern. Weiterhin fördern wir die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für Bürgerbus-Angebote und die Entwicklung von Bedarfsverkehrsangeboten (Anrufsammeltaxi, Rufbus).

Außerdem wird in den nächsten Monaten ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem NVV/Regionalmanagement ein Pendlerportal eingerichtet, das Pendlern die Nutzung

des Nahverkehrs und die Schaffung von Fahrgemeinschaften als Zubringer zum Nahverkehr erleichtern wird.

Gerade die Schaffung von attraktiven Angeboten für Berufspendler ist wichtig. Hier konnten durch die Schaffung neuer Angebote, wie beispielsweise einer neuen Nahverkehrsverbindung zu Amazon in Bad Hersfeld, gerade auch die Vermittlungschancen Arbeitssuchender verbessert werden.

Was wir wollen:

- Wir stehen zu dem Anspruch in unserer ländlichen Region einen bedarfsgerechten Öffentlichen Personennahverkehr für die Mobilitätsbedürfnisse insbesondere von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen bieten zu können.
- Wir unterstützen deshalb neue Ideen und Modelle, die einen guten Nahverkehr auch dort möglich machen, wo klassische Angebote nicht realisierbar sind. Dabei setzen wir auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise bei Bürgerbusmodellen.

Wir bauen Sicherheit und Gefahrenabwehr auf hohem Niveau aus

Sicherheit vor Ort, dafür steht die SPD ein.

Auf unsere Polizei ist Verlass, und die Polizei kann sich auf die SPD verlassen. Wir sind mit den Beamtinnen und Beamten stolz darauf, dass diese seit vielen Jahren in der Aufklärungsquote und beim erfolgreichen Bekämpfen der Kriminalität hessenweit stets einen Spitzenplatz belegen. Diese Sicherheit im Alltag ist auch ein gewichtiger Standortvorteil für den Werra-Meißner-Kreis. Das muss so bleiben. Deshalb erwartet die SPD, dass alle Stationen der Polizei im Kreis erhalten bleiben. Wir brauchen auch künftig unsere Polizisten vor Ort, jede Stelle ist ein Beitrag zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Allen Feuerwehren gilt unsere besondere Unterstützung. Deshalb haben wir sie nicht nur im vollen Umfang im gesamten Kreis bei Baumaßnahmen, der Einführung von modernem Atemschutz und neuen Fahrzeugen unterstützt, sondern auch die Ausbildung und Übung für den Katastrophenfall intensiviert. In einem solchen Fall steht nun beispielsweise ein Bürgertelefon bereit, um schnell und umfassend zu informieren.

Aber zum Thema Sicherheit gehören nicht nur die gute Ausrüstung und das schnelle Eingreifen im Schadensfall. Auch die Vorsorge und die Berücksichtigung von langfristigen Veränderungen gehören dazu. Der Werra-Meißner-Kreis beteiligt sich deshalb am Projekt „KLIMZUG“ der Universität Kassel. Mit Hilfe von Bundesmitteln werden die Folgen des Klimawandels für unsere Region untersucht und Handlungsempfehlungen entworfen. So wird schon jetzt etwas dafür getan, dass die Menschen im Werra-Meißner-Kreis auch zukünftig sicher leben können.

Die Unterstützung der vielen Hilfs- und Rettungsdienste im Werra-Meißner-Kreis ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind dankbar für deren Engagement. Unser Anliegen ist auch weiterhin, deren Arbeit zu fördern und finanziell zu unterstützen. Eine hervorragende technische Ausrüstung ist die Voraussetzung für schnelle Hilfe, daran darf es nicht scheitern.

Was wir wollen:

- Die gesellschaftliche Anerkennung der Ehrenamtlichen in den Freiwilligen Feuerwehren und den Rettungsorganisationen muss kontinuierlich verbessert werden. Auch die Jugendorganisationen werden wir weiterhin massiv unterstützen.
- Alle Instrumente – wie auch die vom Landesfeuerwehrverband beschlossene Feuerwehr-Stiftung – sollten genutzt und mit Leben erfüllt werden.

Wir stärken das Ehrenamt, den Sport, die Vereinslandschaft und die Kultur

Eine aktive Bürgergesellschaft, das ist unser Wunsch für die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Kreis. Deshalb wird das Ehrenamt von uns nicht nur gelobt, sondern auch unterstützt und aktiv gefördert.

So geben beispielsweise der Kreis und die Kommunen mit dem Freiwilligentag dem ehrenamtlichen Engagement einen Rahmen und stoßen neue Impulse für die ehrenamtliche Arbeit an. Eine Kultur des Achtens und Förderns ist so entstanden. Der Empfang für die neuen Besitzer einer Ehrenamts-Card gehört genauso hierzu wie die Unterstützung von Sportvereinen beim Ausbau von Sportstätten oder die finanzielle Förderung der Kultur, vom Großereignis „Open Flair“ bis zur Musikschule Werra-Meißner und der Gesangsvereine und aller Chöre.

Was wir wollen:

- Wir werden auch zukünftig die kreiseigenen Liegenschaften, Turn- und Sporthallen unentgeltlich unseren Vereinen zur Verfügung stellen. Damit fördern wir die Vereine und alle Sporttreibenden jährlich in einer Größenordnung von rund 1,5 Millionen Euro.
- Wir wollen aber auch die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements ausbauen. Ohne das Mittun vieler Bürgerinnen und Bürger hätte unsere Gesellschaft schon längst versagt. Darum müssen die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements gefördert werden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bauen wir alle bürokratischen Hemmnisse ab.
- Wir werden die Ehrenamtsagentur „Omnibus“ des Ev. Kirchenkreises Eschwege unterstützen und kreisweit etablieren helfen.

Wir modernisieren die Verwaltung für die Bürger

Die Modernisierung der Kreisverwaltung ist gut vorangekommen. Für die Bürgerinnen und Bürger ist die Bildung einer nach Lebenslagen orientierten Verwaltungsstruktur in Fachbereichen ein echter Fortschritt, der zusätzlich die Verwaltung effizienter gemacht hat. Die Informationsmöglichkeiten im Internet wurden komplett überarbeitet und neue Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren sowie im Gesundheitsbereich geschaffen. Zusätzlich nutzt der Kreis das Internet, um dort gezielt um Neubürger und Wirtschaftsansiedlungen zu werben.

Die Beschäftigten des Kreises leisten sehr gute Arbeit! Sie verstehen sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises.

Was wir wollen:

- Wir unterstützen Landrat Stefan Reuß dabei, die Verwaltung im Werra-Meißner-Kreis weiter zu modernisieren und den Dienstleistungscharakter für die Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

Erfolgreich gearbeitet! Neue Ziele für die Zukunft!

Mit klarem Kurs und überzeugender Kompetenz haben wir viele Erfolge erzielt. Landrat Stefan Reuß und die SPD packen die Zukunft an und schaffen neue Chancen für unsere Heimat.

Das Wahlprogramm der SPD Werra-Meißner ist ein Angebot an die Menschen in unserem Kreis. Es baut auf der erfolgreichen Arbeit der SPD im Werra-Meißner-Kreis in der Vergangenheit auf, der die Menschen über viele Jahre ihr Vertrauen geschenkt haben. Unser Ziel ist es die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises zu stärken, seinen Charakter als solidarisches Gemeinwesen zu erhalten, aber auch für neue Chancen fit zu machen. Wir laden die Menschen in unserem Kreis dazu ein, mit uns die Wege und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft zu diskutieren und mit uns daran zu arbeiten.